

Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Gieba, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinpössa, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifershain, Staudnitz, Throna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einspaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 120.

Freitag, den 12. Oktober 1894

5. Jahrg.

Die Abwesenheitsvormundschaft über den Landwirth **Johannes Lehmann** aus Naunhof hat sich erledigt.

Grimma, den 6. October 1894.

Königliches Amtsgericht.

E. 3992/94. Forstl. Uble.

Certliche und sächsische Nachrichten.

Naunhof, 11. Okt. Die Anmeldungen zur Obst-Ausstellung sind sehr erfreuliche und besonders zahlreiche. Der Stadtgemeinderat zu Naunhof hat gleichfalls sein Interesse an Förderung des Obstbaues im Bezirke durch Stiftung eines Ehrenpreises bezeugt. Die Eröffnung erfolgt am Sonnabend Vormittag 1/2 11 Uhr. Auch ist dieselbe an den drei Ausstellungstagen Abends geöffnet. Alles nähere siehe Inserat der heutigen Nummer.

Naunhof. Vom Kgl. Ministerium sind als Friedensrichter auf die Zeit vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1897 ernannt und vom Kgl. Amtsgerichte verpflichtet worden: Für den Bezirk Naunhof, Albrechtshain, Gieba, Erdmannshain, Ammelshain und Lindhardt: der Stadtrichter Herr Fr. Theodor Herrfurth in Naunhof, für den Bezirk Brandis, Kämmerlei, Polenz, Posthausen und Gerichshain: der Stadtrichter Herr Karl Burkhardt in Brandis, für den Bezirk Kleinsteinberg, Beucha, Borsdorf, Wolfshain, Zwenfurth und Kleinpössa: der Amtslandfischpöcher Herr Julius Aug. Wosig in Kleinsteinberg, für den Bezirk Seifershain und Fuchshain der Gutbesitzer Herr Karl Eduard Friedrich in Seifershain, für den Bezirk Großsteinberg, Klinga, Gieba und Staudnitz: der Rentner Herr Johann Karl Bächner in Großsteinberg, für den Bezirk Köhra, Throna, Belgershain und Köhrbach: der Ortsrichter Herr Bernhard Reinhold Rinne in Throna, für den Bezirk Pomßen und Otterwisch: der Gemeindevorstand Herr Fr. Wilhelm Schönfeld in Pomßen.

Naunhof. Gegenwärtig werden die Hauslisten für die Abschätzung zur Einkommensteuer auf das Jahr 1895 an die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter ausgegeben. Die Ausfüllung dieser Listen hat streng vorschriftsgemäß nach dem Stande am 12. Oktober zu erfolgen und sind die ausgefüllten und unterschriebenen Hauslisten binnen 10 Tagen nach der Behändigung von den Hauseigentümern selbst an die Stadtsteuer-Einnahme abzugeben.

Das Königreich Sachsen hatte nach der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1890 im Ganzen 3 502 648 Einwohner; davon waren 9468 Israeliten. Dies ergibt auf 10 000 Bewohner 27 Israeliten. Damit steht Sachsen noch verhältnismäßig günstig da. Auf 10 000 Bewohner kommen in Baden 160, in Bayern 96, in Hessen 268, in Preußen 124, in Württemberg 62, im ganzen Reich 115 Israeliten.

Nach einer Verordnung des königl. Ministeriums des Innern sollen auf Antrag der Direktion des Hauptstaatsarchives zu Dresden wegen der von derselben in Angriff genommenen Bearbeitung der Sächsischen Städtewappen auch die Stadtfarben der einzelnen sächsischen Städte genau festgestellt werden. Die königl. Kreishauptmannschaften erfordern deshalb von den einzelnen Stadträten Anzeigen darüber, welche Farben die betr. Stadt führt und auf Grund welcher Ueberlieferung, ob auf Grund einer Verleihungsurkunde, oder eines Gemeindebeschlusses, oder einer älteren farbigen Darstellung oder einer älteren Beschreibung, oder auf Grund mündlicher Ueberlieferung.

Wer seine Möbel versichert hat, sei jetzt, nachdem zahlreiche Unzüge stattgefunden haben, daran erinnert, daß jeder Versicherte bald nach dem Einzuge in die neue Wohnung seiner Versicherungs-

Gesellschaft davon Kenntnis zu geben hat, da andernfalls die Versicherung ihre Gültigkeit verliert.

Billige Rüsse wird es diesmal zu Weihnachten geben. Die Ernte im Rheingau und an der Mosel, die jetzt im vollen Gange ist, liefert die besten Früchte. Die Rüsse sind durchweg sehr groß und feinschmeckend.

Ein schwarzer Einjährig-Freiwilliger dürfte wohl das neueste Importprodukt aus unseren Kolonien sein. Beim 4. Feldartillerie-Regiment in Friedr. Stadt-Magdeburg ist dieser Tage ein sehr intelligenter und hübscher Regierjüngling bei der Untersuchung einzustellender Einjährig-Freiwilliger als diensttauglich befunden und auch schon als Einjährig eingekleidet worden. Er spricht sehr gut deutsch und brachte einen eigenen Burschen mit.

Eiserne Telegraphenstangen. Im Auftrage des Reichspostamtes hat die Oberpostdirektion zu Oppeln einen Versuch angestellt, der, wenn er befriedigende Resultate liefert, im ganzen Reich zur Durchführung gelangen soll. Man beabsichtigt nämlich, die hölzernen Telegraphenstangen durch eiserne zu ersetzen, und will damit einen Versuch auf der Strecke von Oppeln bis Löwen machen. Die Lieferung des erforderlichen Materials ist der Firma Figner in Laurabütte übertragen worden. Die Kosten werden sich allerdings wesentlich höher stellen als bei den jetzt in Gebrauch befindlichen hölzernen Telegraphen-Gerüsten; jedoch glaubt man, daß sich durch die Dauerhaftigkeit des Materials die Mehrkosten mindestens ausgleichen werden, zumal da die eisernen Gerüste nicht so häufige Auswechslungen bedingen als die hölzernen, wodurch auch bedeutende Arbeitslöhne gespart werden.

Die wichtigsten Fragen werden bekanntlich an Stammtischen spielend gelöst. Um die Meinungsverschiedenheit seiner Gäste darüber, wie viele Silberzwanziger ein Halblitraglas fasse, zu schlichten, sammelte Restaurateur Zwicker in Bad Elster sämtliche solche Gläser, welche er vereinigte, in einem Bierglase. Das Hohlmaß hatte sich in ungefähr zwei Jahren gefüllt, und die Auszählung dieser Münzen ergab, daß der Inhalt des Glases einen Wert von 1300 Mark hatte.

Borna, 7. Okt. Nach übereinstimmendem Urtheil aller Besucher ist die Obstausstellung in der Börsenhalle sehr reichhaltig besetzt. Bei der gestrigen Prämierung wurde der vom Bezirksausschuß gestiftete Geldpreis, 100 M. nachverzeichneten Orten zugesprochen bez. an dieselben verteilt: Thierbach, Stadt Borna, Nieberggräfenhain und Lobstädt. Den Geldpreis der Stadt Borna erhielten: J. G. Schönfeld-Borna, L. Tröbs dafelbst und die Gemeinde Steinbach. Mit ersten Ehrenpreisen wurde der Landwirtschaftliche Verein zum Lindenvorwerk, Amtstrassenmeister Fehrmann-Frohburg und P. Reichardt-Jedlitz prämiert. An 220 verschiedene Obstsorten und über 50 Obstbäume hatte die Freiherr v. Friesen'sche Gartendirection in Köhra ausgestellt, dieselbe beteiligte sich aber nicht an dem Wettbewerbe. Heute Abend hielt Herr Obergärtner Pflanz aus Köhra einen sehr instructiven Vortrag über das Pflanzen und die Pflege der Obstbäume.

Die Unsitte, mit dem Stuhle zu schaukeln, hat schon manchen Unglücksfall nach sich gezogen. So stürzte der 13 Jahre alte Sohn einer Familie in Leipzig während des Mittagessens bei dieser Gelegenheit so unglücklich zu Boden, daß er einen Bruch des linken Ellenbogengelenks davontrug.

Löhnitz. Eine merkwürdige Verpflichtung hat die hiesige Gemeinde. Sie muß alljährlich am Michaelistage nachts 12 Uhr im Schlosse zu Wildenfels dem Grafen Solm-Wildenfels 6 Silberpfennige überreichen lassen, da im Unterlassungsfalle der Streitwald bei Löhnitz an die Herrschaft Wildenfels

zurückfällt. Am 29. v. M. nachts erfüllten die Löhnitzer abermals diese Pflicht.

Obersöhnitz. Eine hier wohnende Familie ist kürzlich durch die Geburt eines Kindes, dem beide Beine und ein Arm fehlen, in große Trauer versetzt worden. Der Vater war so bestürzt, daß er zu einem Arzt eilte und ihn bat, das unglückliche Wesen zu töten, ein Verlangen, dem natürlich nicht entsprochen werden konnte. Das Kind soll sich anscheinend ganz wohl befinden.

Zu einer empfindlichen Strafe wurde vom Landgerichte **Plauen i. V.** ein junger Hilfslehrer aus Werbau, angestellt in Zennebergthal, verurteilt, weil er sich beim Turnunterricht im Aergert über die Unachtsamkeit der Kinder hatte hinreißen lassen, zwei Knaben mit dem Köpfe zusammenzustoßen, was zur Folge hatte, daß dem einen Knaben zwei Schneidezähne abbrachen und der andere eine blutende Verletzung am Kopfe davontrug. Der Lehrer wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 30 Mark Geldstrafe, außerdem zur Bezahlung einer Buße von 120 Mark an denjenigen Knaben, welchem die beiden Schneidezähne abgebrochen sind, sowie zur Tragung der Kosten einschließlich der dem Nebenkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verurteilt.

Neusalza. Miß Edison, die Tochter des berühmten amerikanischen Erfinders, ist kürzlich in der hiesigen evangelischen Kirche getauft worden und hat gleichzeitig mit ihren Paten das heilige Abendmahl genommen. Edison selbst ist Christ, hatte aber seine Kinder nicht taufen lassen, damit sie sich einst selbst den Glauben wählen können, den sie für den rechten halten, wie das in Amerika vielfach üblich ist.

Einem guten Wit hat sich bei den letzten Manövern am Rhein ein leidenschaftlicher Schlachtenbummler geleistet. Ein Stabsoffizier, der den eifrigen Zuschauer wiederholt bemerkt hatte, redete diesen an: „Es ist mir unlegentlich, mein Herr, daß Sie trotz der Hitze sich fortgesetzt den Manöverstrapsen so aussetzen können, — zu Hause hätten sie es doch viel schöner!“ — worauf der Angeredete erwiderte: „Ja, Herr Major, mir habe seinerzeit bei der Militärvorlage das viele Geld bewilligt, und da wolle mir auch einmal sehen, was dafür geleistet wird!“ Laut lachend und mit dem Finger drohend ritt der Major mit seiner Begleitung weiter.

Heiteres Mißverständnis. „Fritz, daß Sie mir nicht vergessen, die Handtücher mitzunehmen!“ so lautete die eindringliche Mahnung, die der Herr Lieutenant K. an seinen Burschen richtete, als Beide sich anschickten, ins Manöver auszurücken. Mama hatte dem Herrn Lieutenant anempfohlen, doch ja eigene Handtücher mitzunehmen, denn man könne nicht wissen u. s. w. u. s. w. und da ihm dieser Rat vernünftig erschien, hatte Fritz sechs „Reinleinene“ mit auf die Reise nehmen müssen. Trotzdem der Bursche beteuerte, er werde auch diesen Befehl prompt ausführen, mußte der Herr Lieutenant doch nicht allzusehr von dem guten Gedächtnis seines Fritz überzeugt sein, und deshalb erfolgte in jedem Quartiere immer wieder dieselbe Mahnung: „Daß Sie mir nicht vergessen die Handtücher mitzunehmen!“ Das Manöver war vorbei und man rückte in die Garnison ein. Natürlich war, als Beide wieder „zu Hause“ waren, die erste Frage: „Haben Sie auch nicht die Handtücher vergessen?“ worauf Fritz ein Packet herbeischleppte und demselben mit sichtlich Befriedigung aber zum großen Staunen des Herrn Lieutenants — einunddreißig Handtücher entnahm. Fritz hatte eben den Befehl falsch verstanden und überall, wo sie im Quartiere waren, die Handtücher mitgenommen.

Dresden.
11e
Abend.
renen,
ten
phan.
nen
Lohn pr.
geschäft
delbach.
hek
ung
& Eule.
e
gebiot.
tzeug.
Bardi-
zent
n,
eppe.
den.
ffel und
küffel.
d. Exped.
ne
t
at.
er
s nur
se auf
70,000
ale von
ort die
ng der
der
r Ver-
eben
enden